



Liebe Berufswelt-Gestalter,

Vom 29. – 31. Oktober fand wieder ein «Rund um den Tisch für Menschen in Führung und Unternehmer» in Memhölz statt.

«IKAF ist immer wieder anders!», so die Feststellung eines Teilnehmers in der Woche danach. «Sehr intensiv - IKAF wirkt nach. Meine Feststellung ist, dass sich in der Woche nach unserem Treffen viele Vertrauensmomente eröffnet haben. Viele Menschen sind mit vertraulichen Anliegen auf mich zugekommen. Eine Nachwirkung des Wochenendes?»

Der Samstagmorgen begann mit der Frage um die Gestaltung einer Übergabe der Führungsverantwortung.

NACHFOLGEREGLUNG

Ein Teilnehmer erzählt davon, dass demnächst eine Übergabe der Leitungsverantwortung ansteht. Was ist dabei zu beachten?

Im anschliessenden Austausch werden Erfahrungen und Erkenntnisse wach: möglichst kurze Übergangszeit von der jetzigen Leitung an die neue; eine Haltung der Klarheit; das eigene Büro räumen; «sein Kind loslassen» (Firma); sich anfänglich 'durchwursteln' muss jeder und das darf auch holperig sein für den Nachfolger; «ich kann es nur in meiner Art machen, nicht in Deiner» - jeder hat seine eigene Art zu führen; die neue Leitung vorstellen: «das ist der neue Chef»; Entscheidungen dem neuen Verantwortlichen überlassen; zulassen dass sich ein neues Team entwickelt; selber nicht zu lange 'mitschwimmen'; das Bewusstsein: jede Veränderung ist schwierig und alle Beteiligten stossen an Grenzen und das darf auch so sein; es ist wichtig den Mitarbeitern die Ängste zu nehmen.

SPANNUNGSPRINZIP

Wie kann der Umgang sein mit einem schwierigen Mitarbeiter, der gefühlt ein ständiger Störenfried ist?

Ein Teilnehmer erzählt von seiner Erfahrung, dass ein schwieriger Mitarbeiter entlassen wurde und anschliessend ein anderer Mitarbeiter die Rolle des 'Störenfriedes' übernommen hat. Pater Kentenich spricht hier von einem notwendigen Spannungsprinzip, das der liebe Gott in die Schöpfungsordnung und somit Gesellschaft hineingegeben hat. Spannungen machen uns geschmeidiger und demütiger. Das Spannungsprinzip ist Kraft und Notwendigkeit für Wachstum, Innovation und Kreativität. Es braucht aber auch das ehrliche Bemühen des Mitarbeiters. Wenn kein Bemühen da ist, dann ist die Frage, ob die Zusammenarbeit noch sinnvoll ist. Wir können aus Unterschieden Gewinn ziehen (Ergänzung).





BEHEIMATUNG IM HERZEN EINES MENSCHEN

Wie komme ich mit meiner Angst zurecht, um Andersartigkeit auszuhalten?

Aus der Psychologie wissen wir, dass Urangst mit der Natur des Menschen verbunden ist. Die Urangst wird aufgehoben durch die Ur liebe. Die Ur liebe ist das «JA» Gottes zum Menschen, der von ihm geschaffen worden ist. Das Bewusstsein: «ich bin wert, weil ich bin»; das ist das Bewusstsein der von Gott bejahten und geliebten Persönlichkeit. Wo der Glaube 'verdunstet', kommt die Urangst wieder zum Vorschein. Durch die Trennung des Menschen von Gott entsteht Druck und es kommt häufig zur 'Seuche des Vergleichens'. Im Vergleichen kann das Gefühl entstehen, «ich werde nie ebenbürtig sein» und dieses Gefühl kann krank machen.

Der Lösungsansatz von Pater Kentenich dazu: «Beheimatung im Herzen eines Menschen» (auch Mitarbeiter in unserem Herzen beheimaten), «einen Mit-Menschen in meinem Herzen beheimaten...dieses innere, wohlwollende einander geöffnet sein und einander beheimaten, das ist eben etwas so bedeutungsvolles!...personale Gebundenheit, personale Liebe, schenkt mir ein persönliches Du, das persönliche Gegenüber...Dadurch dass ich liebe und richtig angenommen werde, dadurch wächst in mir selber der Persönlichkeitskern, dadurch werde ich selber erst ich, wirklich ich....Wenn mich jemand auch in der natürlichen Ebene, richtig an- und aufnimmt, richtig gern hat, dann sollten Sie einmal sehen, es gibt meiner Überzeugung nach nichts, was im Menschen den Persönlichkeitskern so stark entfaltet, wie wahre, echte Liebe.»

DEN WERT DES KONSEQUENTEN NACHEINANDER ENTDECKEN

Wie umgehen mit dem Gefühl: «ich werde nicht fertig mit meiner Arbeit»?

Ein Teilnehmer erzählt, dass er positive Erfahrung damit gemacht hat, konsequent immer nur eine Aufgabe abzuarbeiten, danach kurze Pause, bevor er an die nächste Aufgabe geht.

Den Stress machen wir uns meist selbst, indem wir alles gleichzeitig machen wollen.

Eine andere Erfahrung: Die Dinge, die wirklich wichtig sind, verlieren sich nicht. Die kommen wieder, holen einen wieder ein. Dann braucht man kein schlechtes Gewissen zu haben.

Bei einem zweiten Anlauf kommt oftmals die Persönlichkeitsstärke zur Geltung, weil in der Zwischenzeit eigenes Persönlichkeitswachstum stattgefunden hat. Die Erfahrung zeigt: meist ist es dann sogar besser.

Noch viele andere Themen, Fragen und Punkte kamen zur Sprache und sorgten für ein intensives und bereicherndes Wochenende und jeder konnte sich das mitnehmen, was für ihn wichtig geworden ist.





ERNTERUNDE

In der abschliessenden Ernterunde am Sonntag ist einiges nochmals aufgeleuchtet:

- das wichtigste war die Gemeinschaft, die nehme ich mit
- Unwahrscheinlich bereichernd, offen sein füreinander, Fragen stellen können, Betriebsübergreifend
- Man lernt so viel voneinander, deswegen bin ich gekommen und das erfährt man hier
- Es war gut für mich andere Sparten/Betriebe kennen zu lernen, waren mir bisher fremd, auch andere Betriebs-Sprachen, aber absolut bereichernd
- Den Mitarbeitern dient die Wahrheit, kein schlechtes Gewissen haben, wenn man gewissen Mitarbeitern die Augen öffnet, es ist dem Mitarbeiter zum Nutzen
- Meine Frage: Zeitmanagement: da habe ich mir ganz konkrete Punkte mitgenommen
- Beten für Mitarbeiter
- small-talk ist sinnvoll, weil dadurch Grenzen geöffnet werden, mit mehr Zeit sich „interessiert interessieren für den anderen“
- Ganz verschiedene Arbeits-Welten/Realitäten sind an diesem Wochenende wieder aufeinandergetroffen, verschiedene Führungsbereiche nebeneinander, die sich aber gegenseitig befruchten. Jeder ist durch die Welt des anderen in seiner eigenen Welt gestärkt worden und das ist eine Erfüllung der Grundausrichtung der IKAF, als sie entstanden ist
- ich nehme eine komplett andere Sichtweise auf die Arbeitswelt mit, hier wird der Mensch in den Mittelpunkt gerückt, man geht von jedem einzelnen Menschen aus. Hier steht nicht der Erfolg in Form von Geld im Mittelpunkt, sondern der Erfolg in Form vom Menschen an sich, dass der zufriedener und gerne in die Arbeit kommt
- 5 Minuten volle Aufmerksamkeit einem Mitarbeiter gegenüber, ungeteilte Aufmerksamkeit, das gibt für mich mehrere Stunden ‚Freiheit‘. Ich telefoniere eigentlich mit jedem jeden Tag, aber eben bisher nicht wirklich ungeteilt. Das ergibt einen hohen Mehrwert
- Konsequenz die Dinge nacheinander tun, nicht nebeneinander oder parallel, kein multi-tasking
- Ich war froh, dass ich dabei sein konnte, wenn auch nur online, aber es war ein tolles Wochenende
- Selbstdisziplin bezüglich Arbeitszeit, Gelassenheit üben und Dinge übergeben, die Dinge hintereinander tun, nicht nebeneinander/parallel





NÄCHSTE ANLÄSSE UND HERZLICHE EINLADUNG NACH MEMHÖLZ:

28. Nov. - 02. Dez. 2021 Schweigeexerzitionen für Führungskräfte:
„JUST BREATHE“, Exerzitionenmeister P. Michael Hagan, ISch
25. - 27. Mär. 2022 „Rund um den Tisch für Menschen in Führung und Unternehmer“
07. - 09. Okt. 2022 „Rund um den Tisch für Menschen in Führung und Unternehmer“

Mit herzlichen Grüßen und in treuer Verbundenheit,

mphcev

